



»Au revoir in Albstadt«

Deutsch-französisches Reservistentreffen in Paris

ALBSTADT/PARIS — Seit einigen Jahren hat die RK Albstadt enge Kontakte zu ihren französischen Kameraden in Paris. Bereits zum dritten Male weilten Reservisten aus Albstadt, verstärkt durch fördernde Mitglieder und aktive Soldaten der NschKp und PzJgKp 290 aus Stetten a. k. M. in der französischen Metropole, um die bestehenden Verbindungen zur Fortbildungsschule für Reserveunteroffiziere (EPSOR) zu vertiefen.

Der gut vorbereitete Besuch, den RK-Vorsitzender OFw d.R. Erich Ebner und sein »Vize«, HptGefr UA d.R. Lothar Horn, organisiert hatten, stand ganz unter dem Motto: »Durch gegenseitige persönliche Kontakte die freundschaftlichen Bande zwischen den deutschen und französischen Reservisten weiter intensivieren.«

In die vielseitige und vielschichtige Arbeit der französischen Reservisten und ihre Bedeutung im Rahmen der Landesverteidigung wurden die Gäste von der Alb bei einem Stehempfang im Salon Ricard eingewiesen, der den Auftakt des dreitägigen Besuchs bildete. Nach dieser offiziellen Begrüßung stand der Abend zur freien Verfügung, den man zur »Eroberung« der Stadt nutzte.

Die deutschen Gäste waren während des Besuches nicht nur von der Schönheit der Stadt begeistert, sondern auch von der guten Betreuung und den ausgezeichneten Kontakten zu den französischen Kameraden. Am Samstagmorgen stand ein Besuch im Militärmuseum auf der Tagesordnung, der mit Bild- und Sachdokumenten die Zeit des Schreckens des letzten Krieges noch einmal deutlich vor Augen führte. Gäste und Gastgeber waren sich gerade hier bewußt, daß die Verantwortung für einen dauernden Frieden nicht ernst genug genommen werden könne und gerade die gegenseitigen menschlichen Kontakte viel für eine Verständigung und ein friedliches Miteinander beitragen könne.

Die Franzosen, die an diesem Tage Muttertag feierten, hatten zwischenzeitlich einen zünftigen Hammelbraten am Spieß vorbereitet.

Nach einem Einkaufsbummel über den Flohmarkt schloß sich am Abend ein Empfang im prachtvollen Rathaus von Vincennes an. Kamerad Gerhart Hoffmann und Gefr d.R. Helmut Lock fungierten als Übersetzer. RK-Vorsitzender Erich Ebner und sein französischer Kollege Präsident Ledent überreichten Gastgeschenke. Echte Freundschaft und persönliche Sympathien gaben den Ton an.

Der letzte Tag des Paris-Aufenthaltes begann mit einer Stadtrundfahrt, die alle bekannten Punkte

der Hauptstadt, vom Eiffelturm bis zur Sacre Coeur, berührten. Beim Abschiedessen gab man sich das Versprechen: »Au revoir im nächsten Jahr in Albstadt.«

Jörg Rauscher neuer Bezirksvorsitzender

KARLSRUHE — Zum neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Karlsruhe wurde in einer Nachwahl Olt d.R. Jörg Rauscher, bisher Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, bestellt. Rauscher ist Nachfolger von Major d.R. Horst Baier, der auf dem Landesdelegiertentag zu einem der drei stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt worden war.

Bundeswehrverband für Zusammenarbeit

BÖBLINGEN (j.l.) — Der Bundeswehrverband, die überparteiliche Interessenvertretung der Bundeswehrsoldaten, hat dem Reservistenverband eine engere Zusammenarbeit angeboten. Auf seinem Jahresempfang 1980 in Böblingen würdigte der baden-württembergische Bereichsvorsitzende des Bundeswehrverbandes, Hptm Dieter Herzig, die Anwesenheit des Landesvorsitzenden Roland Ziegler und äußerte die Hoffnung, daß der neue Vorstand des Reservistenverbandes die Kontakte zum Bundeswehrverband vertiefen werde.

Bei seinem Vortrag rügte Herzig die »Ohnmachtshaltung«, die in weiten Teilen der deutschen Öffentlichkeit anzutreffen sei. Den Zustand der Zivilverteidigung bezeichnete Herzig als »desolat«. So sei für 97 Prozent der Bevölkerung kein ausreichender Schutzraum vorhanden.

Landtagspräsident Gaa würdigte auf der gleichen Veranstaltung den Bundeswehrverband als angesehenen und kompetenten Sprecher der Soldaten. Die Bundeswehr, so versicherte Gaa, habe einen Anspruch darauf, daß sich die Politiker aller Parteien offen zu ihr bekennen. Unter Hinweis auf die Bremer Krawalle wandte sich Gaa gegen alle Versuche, die Bundeswehr vor der Öffentlichkeit zu verstecken.



»Biermanöver« auf dem Wasen

Mit vereinten Kräften schlägt sich's besser! Das war sicherlich einer der Hauptgründe, warum die deutschen Soldaten gemeinsam mit den alliierten Streitkräften ins Manöver gezogen sind. »Steinheben« und Singen in den höchsten Tönen schien keinem der Uniformierten besonders schwer zu fallen. Beim 6. »Biermanöver« auf dem Cannstatter Wasen brauchten keine besonderen Befehle ausgegeben werden. Jeder hielt sich, so gut es ging, am steinernen Henkel fest, und die Festwirte Atz im Schwabenbräufestzelt brauchten sich vor nichts zu fürchten. Schließlich war unter den deutschen, amerikanischen, französischen und kanadischen Soldaten eine Hundertschaft der Polizei vertreten, die an diesem Nachmittag zwar ebenfalls Gäste waren, aber dennoch nach dem Rechten sahen. Den Sangeswettbewerb konnten sie in überlegener Manier gewinnen. Nachdem Oberst Leppig schon in der vorangegangenen Woche mit militärischen Ehren als stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes im WBK V verabschiedet wurde, sorgten die Soldaten beim »Biermanöver« für einen zünftigen Abschied. Unser Foto zeigt (von links): Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, Generalleutnant Becton, Oberst i. G. Leppig und Brigadegeneral Leclercq.

Foto: Womein

15 Jahre RK-Vorsitzender

Erfolgreiche Arbeit in Haßmersheim

HASSMERSHEIM (p) — Dieses Jahr konnte die RK Haßmersheim ihr 15jähriges Bestehen feiern. Bei einem Stehempfang gab RKVorsitzender Rüdiger Bellem einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Kameradschaft. In Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Rudi Schick und OrgVorsitzender Alfred Blank wurde Bellem für seine 15jährige Tätigkeit als RK-Vorsitzender mit einem Wappenteller geehrt.

Im Jubiläumsjahr nahm die RK im Rahmen der DVag am Kreis-MVK teil und führte außerdem eine Einzelkämpferausbildung durch. Als ausgebildeter Einzelkämpfer konnte OFw d.R. Fischer (Walldürn) die Reservisten im Nahkampf unterweisen, sie übten das Überqueren von Hindernissen und Schluchten mittels Seilbrücke, das Anlegen verschiedener Feuerstellen, das Erklettern hoher Bäume, das Zubereiten von Mahlzeiten und den Unterkunftsbau.

Im September schließlich führte die RK ihr elftes Wochenend-Biwak in Höblinsülz durch. Bei großer Beteiligung fand ein Vergleichskampf statt, der aus einer Schlauchbootfahrt, einem Marsch in schwierigem Gelände, KK-Schießen und weiteren militärischen Aufgaben bestand. Da der Wettbewerb in einer Einzel- und einer Gruppenwertung ausgetragen

wurde, standen am Ende folgende Gewinner fest: Einzelsieger: HptGefr Richard Knopf, StUffz d.R. Tilo Henn und StUffz d.R. Heinz Scheurig. In der Gruppenwertung lagen HptGefr d.R. Richard Knopf und Gefr d.R. Peter Fischer vor den OGEfr d.R. Martin Brunner und Günter Uden sowie StUffz d.R. Heinz Scheurig und Gefr d.R. Bruno Gillner. Der Bürgermeister der Stadt Löwenstein/Höblinsülz, Ernst Birk, nahm die Siegerehrung vor.

Anlaßlich der 15jährigen Mitgliedschaft konnten Fw d.R. R. Bellem, Lt d.R. R. Knopf sen., StUffz d.R. J. Deigner, Gefr d.R. K. H. Gassert ausgezeichnet werden. Für 10jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Gefr. d.R. A. Riedl, HptGefr d.R. W. Litterer, Gefr d.R. L. Graner, Gefr d.R. D. Senf sowie die Förderer Kurt Vogelsang und Dr. Karl Winter.

Ein bißchen Nachhilfe in Geschichte

Leserbrief zur Partnerschaft Karlsruhe-Nancy

Mit Interesse habe ich den Bericht »Zwanzig Jahre Jumelage« gelesen, war ich doch selbst an dem Aufbau und der Pflege dieser »Jumelage« maßgebend beteiligt. An der Jubiläumsveranstaltung konnte ich leider wegen Erkrankung nicht teilnehmen. Ich fühle mich aber doch verpflichtet, zu dem Bericht Stellung zu nehmen.

Gewiß, zwanzig Jahre sind eine lange Zeit, die zwangsläufig manche Erinnerungslücken schafft. Dennoch ist es wiederum nicht so entsetzlich lange her, daß es keine Leute mehr gäbe, die damals dabei waren und sich noch sehr gut erinnern können.

Die Begründung der Jumelage mit der »Association des Officiers de Réserve de la Région de Nancy« war m. W. die erste derartige Vereinbarung zwischen französischen und deutschen Reserveoffizieren überhaupt und ging — nach heftigen internen Auseinandersetzungen — von unseren französischen Freunden in Nancy aus.

Richtig ist folgender Ablauf: Im Jahre 1960 ging eine Einladung aus Nancy an die »Gesellschaft für Wehrkunde, Sektion Karlsruhe« zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen und zu einer Vorbesprechung in Nancy. Daraufhin führen unter der Leitung des damaligen Sektionsleiters der »Wehrkunde«, Generalmajor a. D. Biehler, vier Herren in meinem Wagen nach Nancy, darunter Oberst d.R. Dr. Dieter Keller, meine Wenigkeit und ein Herr, an den ich mich nicht mehr genau erinnere (wahrscheinlich Herr Dr. Knittel). Dieser Besuch in Nancy endete mit dem Beschluß, sofort freundschaftliche Beziehungen aufzunehmen. Auf französischer Seite nahmen etwa sieben bis acht Herren, darunter Col Ory, Col Fendt, Lt Pecos u. a., teil.

Sofort nach dieser Vereinbarung folgte eine Serie von gegenseitigen Besuchen in Nancy und Karlsruhe und eine feierliche Veranstaltung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal am Europaplatz in Karlsruhe.

Bis 1962 wurde diese Jumelage mit der »Gesellschaft für Wehrkunde« und ohne Beteiligung des Reservistenverbandes gepflegt. Erst 1962 gelang es mir als Kreisvorsitzenden des Verbandes der Reservisten (seit 1960), die bestens funktionierende Jumelage auf den Reservistenverband zu übertragen. Nach harten und oft deprimierenden Verhandlungen mit dem damaligen Kommandeur des VBK 52 (Dienstreiseerlaubnis, Fahrzeuge, Uniformtrageerlaubnis usw.) konnten dann die ersten Mannschaften unter meiner Führung zur alljährlichen »Rallye Militaire« nach Nancy fahren und auch auf dem militärischen Gebiet die Zusammenarbeit aufgenommen werden.

Es ist sicher richtig, daß Oberstlt d.R. Edelmann einmal eine Karlsruher Mannschaft dienstlich zur Rallye Militaire nach Nancy geführt hat, weil ich entweder krank oder verhindert war. Es war aber auf keinen Fall die erste Veranstaltung dieser Art. Bis zu meinem Rücktritt als Kreisvorsitzender im Jahre 1969 habe ich so gut wie alle Veranstaltungen mit unseren Freunden in Nancy organisiert und geleitet, oft unter persönlichen Opfern an Zeit und Geld, denn mit den Finanzen war es damals beim Verband noch denkbar schlecht bestellt.«
Helmut Bohn, Oberst d.R.



Bei einem Empfang im Karlsruher Rathaus unterstrich Bürgermeister Kurt Gault (zweiter von rechts) die Bedeutung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Reservisten aus Karlsruhe und Nancy. Die Stadt Karlsruhe unterhält schon seit 25 Jahren enge partnerschaftliche Beziehungen zu Nancy. Foto: Schlesiger

Zwanzig Jahre enge Partnerschaft

Reservisten aus Karlsruhe und Nancy pflegen fruchtbare Kontakte OB Dullenkopf übernahm Schirmherrschaft und wünschte Erfolg

KARLSRUHE (Tzt) — Mit einer Reihe militärischer und gesellschaftlicher Veranstaltungen konnte die RK Karlsruhe auf zwanzigjährige Partnerschaftsbeziehungen mit der Vereinigung der französischen Reserveoffiziere und -unteroffiziere Nancy zurückblicken. Diese einmalig in der Bundesrepublik dastehende Partnerschaft fand vor allem in der Karlsruher Öffentlichkeit starke Beachtung, da Karlsruhe selbst seit 25 Jahren eine intensive Städtepartnerschaft mit Nancy pflegt.

So hatte dann auch neben dem Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52, Oberst Adolf Schlicht, Karlsruhes Oberbürgermeister Otto Dullenkopf die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltungen der RK Karlsruhe übernommen. Dazu der Oberbürgermeister in einem Schreiben an RK Vorsitzenden Hans-Hartwig Malchow: »Ich beglückwünsche Sie zu dieser fruchtbaren Partnerschaft mit den Reservisten aus Nancy und wünsche den gemeinsamen Kontakten über die Grenzen hinweg weiterhin Erfolg.«

Im Mittelpunkt der von der Karlsruher RK ausgerichteten Jubiläumsveranstaltungen stand ein Gesellschaftsabend, zu dem der RK-Vorsitzende neben zahlreichen Gründungsmitgliedern der Partnerschaft Karlsruhe-Nancy auch die Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere aus der Patenstadt begrüßen konnte. Als Bezirksvorsitzender hatte Major d.R. Horst Baier in einem kurzen Überblick die Entwicklung der Partnerschaft gezeichnet und auf die zahlreichen Aktivitäten beider Seiten hingewiesen, die nicht zuletzt zu einem kameradschaftlichen Verhältnis geführt hätten, das nunmehr zwanzig Jahre andauere und bis in den privaten Bereich hineinwirke.

Dem offiziellen kleinen Zeremoniell mit Austausch von Erinnerungsurkunden und wertvollen Präsenten schloß sich ein Tanzabend an, den das große Tanzorchester des Luftwaffenmusikkorps 2 musikalisch gestaltete. Ehe die französischen Gäste nach erlebnisreichen Stunden in Karlsruhe nach Nancy zurückkreisten, legten Abordnungen beider Seiten am Monument der Badischen

Grenadiere vor der Karlsruher Hauptpost im Gedenken an die Gefallenen und Vermißten der vergangenen Kriege einen Kranz nieder. Den Abschluß des Partnerschaftstreffens bildete ein gemeinsamer Gedankenaustausch über Möglichkeiten, die bestehenden Kontakte weiter auszubauen, noch mehr zu festigen und neue Kontakte vor allem mit den jüngeren Reservisten zu knüpfen.

Der Karlsruher Begegnung war — wie berichtet — im Sommer dieses Jahres eine Jubiläumsveranstaltung in Nancy vorausgegangen, bei der die französischen Freunde ihrerseits die Herzlichkeit der langjährigen Kontakte und den gemeinsamen Wunsch nach deren Fortbestand unterstrichen hatten.

Bewährt: Breitenarbeit der RK Rheinau

Viertes Bürgermeister-Stephan-Wanderpokalschießen

RHEINAU (ta) — Die RK Rhein au hatte zum 4. Mal die Reservisten der örtlichen Vereine aus Rheinau zum Schießen um den Bürgermeister-Stephan-Wanderpokal auf die Standortschießanlage Achern eingeladen. 7 Vereine mit insgesamt 12 Mannschaften hatten der Einladung Folge geleistet.

Die Wettkampfbestimmungen waren 3 Schuß Anschlag beliebig, Entfernung 150 m auf die 10er-Ringscheibe, anschließend 5 Schuß zur Wertung. Jede Mannschaft bestand aus 4 Mann, bei der alle Schützen gewertet wurden. Die Schießergebnisse der Reservisten, die nicht Mitglieder des Verbandes sind, waren immerhin noch

zufriedenstellend. Die Mannschaft I des Turnvereins Rheinau-Rheinbischofsheim errang mit 147 Ringen den 1. Platz und konnte den Wanderpokal von Bürgermeister Stephan endgültig in Besitz nehmen. Bester Einzelschütze war der Gefr d.R. Werner Bleß vom Schlauchclub Rheinau-Diersheim mit 43 Ringen.

Bürgermeister Stephan, erklärte sich bei der Siegerehrung bereit, wieder einen neuen Pokal für die Reservisten seiner Gemeinde zu stiften. Er bedankte sich bei der Bundeswehr Achern für die Gestellung der Waffen und Munition und bei der RK Rheinau für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.



Neuer Stellvertreter und »Chef« im WBK V

Oberst i. G. Koch Nachfolger Leppigs

STUTTGART (J.L/W) — Mit einem feierlichen militärischen Appell in der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt verabschiedete das Wehrbereichskommando V Oberst i. G. Georg Leppig, den langjährigen Stellvertretenden Befehlshaber und Chef des Stabes, zugleich seit Jahren Standortältester in Stuttgart. Nachfolger von Oberst i. G. Leppig ist Oberst i. G. Günther Koch, bisher Generalstabsoffizier in einer NATO-Verwendung.

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, würdigte die Verdienste Leppigs um den Aufbau und die kontinuierliche Entwicklung des Territorialheeres in Baden-Württemberg, um die zivil-militärische Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen mit den im »Ländle« stationierten amerikanischen, kanadischen und französischen Streitkräften.

Oberst i. G. Leppig dankte in seinen Abschiedsworten für die hervorragende Unterstützung, die er während seiner achtjährigen Dienstzeit im WBK V von der zivilen Seite, aber auch von seinen deutschen und alliierten Kameraden gefunden habe. Vor zahlreichen Ehrengästen aus dem militärischen und zivilen Bereich, darunter auch Staatssekretär Ruder, sprach Leppig auch den Reservisten seinen Dank aus, die im WBK V und im nachgeordneten Bereich »ihre Einsatzbereitschaft immer wieder bei Wehrübungen unter Beweis gestellt haben«. Wörtlich erklärte Oberst i. G. Leppig: »Ohne ihre Verteidigungsbereitschaft kann das Territorialheer die gestellten Aufgaben im Rahmen der Gesamtverteidigung nicht erfüllen«. Gleiches gelte für die Gemeinsamkeiten mit dem Reservistenverband und den Reserveoffiziergemeinschaften.

In Vertretung des verhinderten Landesvorsitzenden Ziegler dankte dessen Stellvertreter Kurth dem scheidenden »Chef« dafür, daß der Reservistenverband bei ihm immer ein offenes Ohr gefunden habe. Als Zeichen des Dankes verlieh die Landesgruppe Baden-Württemberg Oberst i. G. Leppig die Silbermedaille.

Gleichzeitig mit der Übergabe der Dienstgeschäfte von Oberst i. G. Georg Leppig an Oberst i. G. Günther Koch fand ein Abschiedsappell für die in Ruhestand tretenden und zu versetzenden Offiziere und Unteroffiziere des Kommandos statt. In den Ruhestand traten neben Oberst i. G. Leppig auch Oberstarzt Dr. Franz Robens sowie die Oberstlt Reinhold Weber und Heinz Klink. Außerdem wurden verabschiedet die Hauptleute Manfred Fladda, Walter Hoffmann und Paul Reischer sowie die Hauptfeldwebel Walter Fischer und Werner Homeyer.

Der neue Chef des Stabes, Oberst i. G. Günther Koch, wurde am 10.9.1931 in Hamburg geboren; er erlebte Kindheit und Schulzeit in Hamburg und in der Nähe von Salzgitter am Harz. Nach einer Dienstzeit von 4 Jahren bei der Hamburger Polizei trat er 1956 in die Bundeswehr ein. Nach seiner Ausbildung zum Offizier erfolgte die Flugzeugführer- und Pilotenausbildung in den USA von 1957 bis 1959. In den folgenden Jahren wurde er als Flugzeugführer in einem Jagdbombergeschwader eingesetzt. Von 1964 bis 1966 besuchte er die Führungsakademie der Bundeswehr und war anschließend in verschiedenen Generalstabsverwendungen in der Truppe und im Verteidigungsministerium tätig. Mit der Ernennung zum Oberst i. G. war Koch von 1975 bis 1977 Chef des Stabes der 1. Luftwaffendivision in Meßstetten. Seit Herbst 1977 war er im Headquarter Allied Air Force Central Europe (AAFCE) tätig.

Reservisten im Wettkampf

HORB-ALTHEIM — In Horb-Altheim fand der militärische Vergleichskampf der Reservisten der Region Nordschwarzwald statt. Kreisvorsitzender Andreas Bronner konnte 150 Reservisten begrüßen. Auch der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungskreis 523, Oberstlt Teske, hieß die Reservisten herzlich willkommen und wies auf die sportliche Bedeutung des Wettkampfes hin.

Nach der Flaggenparade wurden die 14 Mannschaften auf den 14 km langen Marsch geschickt. An 10 Stationen hatten sie Aufgaben zu erfüllen. So mußten mit dem Schlauchboot ein See und an einem gespannten Seil — mit vollem Gepäck — ein Steinbruch überquert werden. An einer weiteren Station mußten Verletzte aus einem Auto geborgen und versorgt werden. An anderen Stationen wurde militärisches Wissen überprüft. Der gesamte Marsch war in Zeitwertung zurückzulegen. Bei der Siegerehrung am Abend wurde der Pokal des Kommandeurs im Verteidigungskreis 523 an die RK Altensteig übergeben. Den 2. und 3. Platz belegten Mannschaften der RK Pforzheim. Zum Abschluß des Wettkampfes fand am Sonntagmorgen ein Gottesdienst statt, der von Militärpfarrer Hubert Wurz aus Mannheim zelebriert wurde.

Hptm d.R. Bronner bedankte sich bei den Wettkämpfern, bei den unterstützenden Einheiten und beim Leitungspersonal. Die Bevölkerung von Altheim und viele Auswärtige hatten von der Möglichkeit, eine Waffenschau zu besichtigen, regen Gebrauch gemacht.

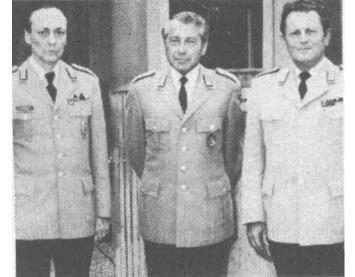
Wandertag mit »Hockets«

KORNWESTHEIM — Zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Kornwestheim luden die Vereine im Stadtausschuß für Sport und Kultus und die RK Kornwestheim zu einem Wandertag mit anschließender »Hockets« ein. HptFw d.R. Roland Becker von der RK war etwas enttäuscht, denn nur 750 Wanderer »erstritten« eine Medaille. Vielleicht war es auch vielen Interessenten einfach zu heiß, obwohl die RK die Teilnehmer schon an der ersten Kontrollstelle mit Tee versorgte.

Insgesamt hatten die Reservisten 350 Liter gekocht, außerdem gab es ein deftiges Schmalzbrot. Für die »Absolventen« der Marschstrecke hatte die RK einen zünftigen Eintopf parat. »Der schmeckt so gut, da nehm' ich drei Portionen mit nach Hause«, war der Kommentar eines Mitwanderers.

WBK V meldet

Oberst Horst Oswald, Kommandeur des VBK 51 in Ludwigsburg, verabschiedete den bisherigen Kommandeur des VVK 551, Johann Müller, in den Ruhestand. Anschließend übergab Oberst Oswald das Kommando an Oberstlt Friedrich Ritter von Molo. Oberstlt von Molo, zuletzt



G3-Offizier beim WBK V, trat mit seiner neuen Dienststellung in »historische Fußstapfen«: Da er zugleich die Dienstgeschäfte des Standortältesten Stuttgart übernimmt, folgt er seinem Vater, der vor dem II. Weltkrieg Kommandant von Stuttgart und Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Stuttgart II war. Unser Foto zeigt Oberst Oswald bei der Kommando-Übergabe zusammen mit Oberstlt von Molo (links) und Oberstlt Müller (rechts).

*

In Vertretung des Befehlshabers im WB V konnte der neue Stellvertretende Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i. G. Günther Koch, zum 1. Wintervortrag im Vortragszyklus 1980/81 den Verteidigungsattachée bei der Japanischen Botschaft in Bonn, Oberst i. G. Hisato Toyama, begrüßen. Er sprach über »Die Sicherheitspolitik Japans«.

*

Eine Marschgruppe der 3. Kompanie des Fallschirmjägerbataillons 251 aus Calw sicherte sich beim diesjährigen Volksmarsch des Stuttgarter NATO-Sergeants-Club in Fellbach den Wanderpokal des Befehlshabers im Wehrbereich V für die zeitschnellste militärische Gruppe. Die Soldaten benötigten für die 18-km-Rundstrecke nur 1:21 Stunden.

*

Für die Postgewerkschaftsjugend- aus Backnang veranstaltete das WBK V eine Wochenendtagung in der Staatsdomäne Hochburg/Emmendingen. Für das Kommando war es die erste Begegnung dieser Art. In einer Diskussion, der sich auch der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Wilhelm, stellte, zeigten die Jugendlichen ein reges Interesse an Fragen der äußeren Sicherheit und an der Bundeswehr.

Gästeschießen in Ellwangen . . .

ELLWANGEN (pr) — Zum jährlich stattfindenden Gästeschießen auf der Standortschießanlage Ellwangen-Eigenzell hatte die Kreisgruppe Ostwürttemberg wiederum zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden, HptFw d.R. Manfred Butz (Aalen), und der Einweisung durch den Feldwebel für Reservisten, HptBtm Gurski vom VKK 512 Schwäbisch Gmünd, wurden von den Gästen die Übungen mit dem Gewehr, dem Maschinengewehr und der Pistole absolviert.

Bei der anschließenden Siegerehrung würdigte Butz die beachtlichen Schießergebnisse und überreichte den erfolgreichsten Schützen Dr. Hahn (Aalen), Hinderberger (Alfdorf) und Grandy (Aalen) ein Verbandswappen. Butz dankte für die Unterstützung der Reservistenkameradschaften durch die Bürgermeisterämter und die Verwaltungen und drückte seine Hoffnung auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr aus.

. . . und Göppingen

GÖPPINGEN (ws) — Zu einem Gästeschießen hatten die Reservisten kameradschaften Göppingen, Östlicher Schurwald und Waldhausen zu der Schießanlage der Bereitschaftspolizei im Wachtort eingeladen. Dieses Schießen sollte ein Dank für die Unterstützung und Förderung der Reservistenarbeit sein. Rund 40 Gäste aus dem öffentlichen Leben waren der Einladung gefolgt. Hptm d.R. Wolfgang Schwegler begrüßte die Gäste, unter ihnen den Bundestagsabgeordneten und Staatssekretär Georg Gallus sowie den Leiter der Bereitschaftspolizei, Polizeidirektor Hochreither. Er dankte der »Bepo« und dem VKK 512, daß die Reservisten aus dem Kreis Göppingen auf dieser Anlage ihre Schießen durchführen können. Beim Schießen, das von OLT d.R. Norbert Lämmerzahl geleitet wurde, schnitt Erster PHK Wermter am besten ab.



Beim Biwak '80 der RK Amstetten



RK Nordhardt beim Straßenfest: Am Straßenfest in Leopoldshafen nahm, wie alle Ortsvereine, auch die RK Nordhardt teil. Sie bot einen »Bundeswehr-Erbseneintopf« an. Dieser wurde beim Fernmelderegiment 12 in Neureut zubereitet, dem dafür wie auch für die leihweise Überlassung des Zeltes Dank gesagt wurde. Der Eintopf fand so großen Anklang, daß er an beiden Tagen in kürzester Zeit ausverkauft war. Zum Festprogramm hatte die RK eine amerikanisch-deutsche Squaredance-Gruppe (unser Foto) engagiert, die nach dem offiziellen Teil noch mit einer Zugabe vor dem Reservistenzelt aufwartete.

RK Amstetten wieder in Biwak

Amerikaner sowie Reservisten der RK Lehr als Gäste

AMSTETTEN (hh) — Das Biwak '80 der RK Amstetten im Raum Vorderdenkental war wieder ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein, mit vielen »Moskitos«, wurde ein Programm geboten, das alle Teilnehmer begeisterte. War es der gut vorgetragene Unterricht von Uffz d.R. Nimmrichter über Panzererkennungsdienst oder die gelungene Vorführung des Kameraden StUffz d.R. Hiergeist (RK Lehr) über die Rettung von Verletzten, es machte Spaß zuzuhören und aktiv mitzumachen. Feuerstellen anlegen mit wenig Hilfsmitteln war für Gefr d.R.

Schmidt wieder eine Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen.

Gegen 21.00 Uhr gingen die ersten Marschierer auf die Strecke. 14 km mußten unter erschwerten Bedingungen bewältigt werden. Mit kniffligen Fragen und Sonderübungen war die Marschstrecke gespickt. Jeder Teilnehmer gab sein ganzes Können zur Lösung aller Aufgaben. Durch herrliche Tannenwälder gelangten die Ersten gegen 2.00 Uhr wieder ans Lagerfeuer. Noch lange wurde über einzelne Fragen des Marsches diskutiert, bis Ruhe aufkam.

Die amerikanischen Gäste waren überrascht und begeistert von diesem gut organisierten Biwak. Die RK Amstetten würdigte Sgt. Thomas Gragg für sein Kommen mit einer kleinen Aufmerksamkeit, war er doch eigens aus Augsburg angereist.

Fregattenkapitän Hofmann — StOffzRes VBK 54 — überbrachte Grüße aus Tübingen vom Kommandeur VBK 54, Oberst Mahler, und versprach, beim nächsten Biwak wieder dabei zu sein. Die Familie Dr. Weida aus Amstetten hatte das Biwak unterstützt und die Erlaubnis zur »Belagerung« ihres Waldes gegeben.

Diskussion über die Weltpolitik

GERNSBACH (d) — Der erweiterte Vorstand der KrsGrp Mittlerer Oberrhein traf sich in Gernsbach zu einer Vorstandssitzung. Er unterbrach seine Beratungen, um geladenen Gästen die Möglichkeit zu geben, ein Referat von Oberst a. D. Rudolf Dzialis (Karlsruhe) zu hören, der neun Jahre lang bei SHAPE und an der Deutschen NATO-Botschaft tätig war. Er sprach über das Thema »Afghanistan und danach«. Oberst a. D. Dzialis zeigte anhand der geschichtlichen Entwicklung auf, daß in einer jahrhundertelangen imperialistischen Tradition Rußland und die Sowjetunion jedes sich bietende Vakuum gefüllt hatten, wobei sie um eine ideologische und politische Begründung nie verlegen gewesen sei. Diese Begründung falle der Sowjetunion dann immer besonders leicht, wenn ein Staat wie Afghanistan seit Jahrzehnten mehr als nur lose Beziehungen zu ihr unterhalten habe und von der sowjetischen Führung zum sozialistischen Lager gerechnet wird.

Wenn der Westen nach der Besetzung der CSSR die Breschnjew-Doktrin als nur auf Europa bezogen betrachtet habe, wisse er spätestens seit dem 10. Januar 1980 durch einen Artikel des ZK-Mitglieds Ponomarow, daß die Herausforderung weltweit sei. Der Vortragende vertrat die Meinung, daß es der Kreml ohne die vorangegangene Geiselnahme in Teheran und die allgemeine Verwirrung im Mittleren Osten schwerlich gewagt hätte, mit der Anlandung der beiden Garde-Luftlandedivisionen im Raum Kabul ein »Fait accompli« zu schaffen. Zur Zeit seien die Sowjets dabei, das Land auf ihre Weise zu pazifizieren und gleichzeitig ihr militärisches Dispositiv in Richtung Indischer Ozean zu verbessern. Mit Flexibilität werde die Sowjetunion jede direkte Konfrontation mit den USA und der NATO vermeiden, denn der Führung im Kreml liege jedes politische Abenteuer fern. In gleicher Weise sei sie an der Fortsetzung der Entspannungspolitik interessiert, von der sie hoffen, daß sie ihnen den westlichen Technologietransfer ebenso sichern wie Kredite; dazu komme die Hoffnung, daß die NATO-Staaten aufgrund einer Entspannungseuphorie in ihren Verteidigungsbemühungen nachlassen würden. Der Vortragende hielt diese Gefahr für gering, obwohl die NATOMitgliederstaaten sich ständig der Devisen erinnern sollten, unter denen sie vor mehr als dreißig Jahren angetreten seien: »Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit.«

Nach dem Schießen Bier vom Faß

BÖBLINGEN (bre) — Zur Vertiefung der deutsch-amerikanischen Freundschaftsbeziehungen gab es auf dem Schießstand Bernet wieder eine interessante Schießveranstaltung, die Organisationsleiter HptFw d.R. Edmund Planert von der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd organisierte. Dazu holte er sich Unterstützung beim »Wettergott«, bei der Bundeswehrküche, der amerikanischen Küche und beim Technischen Hilfswerk. Rund 150 US-Soldaten und ebensoviel Reservisten fanden sich ein, um die Schießauszeichnung »Marksman« bzw. die Schützen-schnur in Bronze zu erkämpfen, selbstverständlich mit den dazugehörigen Waffen M16, MG3 und G3. Anschließend gab es Bier vom Faß, Rote vom Grill und andere handfeste Genüsse.

Kurz berichtet — schnell gelesen

AALEN — Die RK Aalen hatte sich für ihren Jahresausflug etwas Besonderes einfallen lassen, denn es sollte ein echter Familienausflug werden. Der Bus, vom RK-Vorsitzenden Manfred Butz selbst gesteuert, erreichte nach zweistündiger Fahrt den Freizeitpark Schloß Thurn in Heroldsbach/Oberfranken, wo sich für die Kinder zahlreiche Aktivitäten anboten. Dann wurde der Tierpark in Nürnberg angesteuert. Höhepunkt war hier der Besuch des Delphinariums, wo die »Flipper« ihre Kunststücke darboten.

GÖPPINGEN — Die kameradschaftliche Begegnung im Rahmen der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche bewog die Reservisten der RK Göppingen, einen Übungsmarsch zu machen. Recht zahlreich waren die Amerikaner der 1. US InfDiv »Forward« der Einladung gefolgt. Ausgangspunkt war das Schützenhaus in Heiningen. Schlußpunkt der DJK Sportplatz im »Bürgerhölzle« in Göppingen, wo die müden Marschteilnehmer Stärkungen in fester und flüssiger Form zu sich nehmen konnten. Die US-Soldaten standen unter Leitung von Captain Linda Smith, der ranghöchsten Frau in den Cooke Baracks.

KARLSRUHE — Für seine Verdienste um die Breitenarbeit in der RK Karlsruhe ist deren stellvertretender Vorsitzender, Uffz d.R. Gerhard Beck, mit der bronzenen Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Der neugewählte Bezirksvorsitzende, Oberleutnant d.R. Jörg Rauscher, überreichte dem verdien-

Durchsickern im feindbesetzten Gebiet

Meisterschaft der RK Obrigheim im Regen

OBRIGHEIM (khw) — Ihr jährliches Wochenendbiwak mit RK-Meisterschaft führten die Reservisten der RK-Obrigheim durch. Die Organisation und Durchführung übernahm als Vorjahressieger Fw d.R. Reichel. Am Schützenhaus in Obrigheim trafen bereits am frühen Morgen zahlreiche Teilnehmer sowie das Funktionspersonal ein, um sich für eine Zwei-Tage-Übung zu rüsten.

Daß es kein gewöhnlicher Marsch werden sollte, wurde allen klar, als Fw d.R. Reichel nach der offiziellen Begrüßung den Ablauf der Übung bekanntgab. Die angenommene Lage lautete: Feindliche Luftlandkräfte haben unser Gebiet besetzt und mit Sabotagetätigkeit begonnen. Wasserbehälter und andere zum Leben notwendige Einrichtungen wurden versucht und zerstört. Eigene Lage: Die RK Obrigheim als Gruppe eines Sicherungszu-

ges, bisher zum Objektschutz eingesetzt, hat den Auftrag erhalten, im Einzelmarsch durch vermutlich feindbesetztes Gelände durchzusickern, um einen neuen Sammelraum zu beziehen und dabei so wenig wie möglich der feindlichen Aufklärung und Bekämpfung ausgesetzt zu sein. Noch im Schützenhaus Obrigheim wurde dann mit der Wertung dieses Einzel-MVK begonnen, wo von den Teilnehmern ein KK-Schießen durchzuführen war. Danach wurden die einzelnen Trupps mit persönlicher Schutzausrüstung, Sturmgepäck sowie Karte und Kompaß ausgerüstet. Außerdem mußte jeder Reservist sein eigenes Zelt und seinen Schlafsack mit in den Sammelraum transportieren. Um eine möglichst realistische Übung zu veranstalten, wurden den Soldaten alle persönlichen Gegenstände wie Geldbeutel, Zigaretten usw. abgenommen, bevor sie in zeitlichen Abständen auf die ca 15 km lange Marschstrecke geschickt wurden. Diese war in mehrere Etappen aufgeteilt, auf der eine große Anzahl von zum Teil recht schwierigen Aufgaben zu lösen war. Erschwerend kam hinzu, daß es kurz nach Beginn der Übung zu regnen begann ...

Am nächsten Morgen sollte der Marsch noch einmal über drei weitere Stationen zum eigentlichen Ziel weitergeführt werden, was aber wegen des anhaltenden Regens und aus gesundheitlichen Gründen abgebrochen wurde. Der größte Teil der Übung und der Strecke waren aber bereits zurückgelegt, so daß eine Bewertung erfolgen konnte: Auf den dritten Platz kam StUffz d.R. N. Ehrmann mit 536 Punkten. Den zweiten Platz mit 551 Punkten erreichte StUffz d.R. Hieß. Den ersten Platz erkämpften sich StUffz d.R. Geier und OGefr d.R. Weber mit 599 Punkten. RK-Vorsitzender Reichel bedankte sich bei allen Reservisten sowie bei dem Funktionspersonal für die aktive Teilnahme und die gute Disziplin während der Veranstaltung. Er sprach den Siegern seinen Glückwunsch aus und übertrug ihnen die Organisation und Ausarbeitung der nächsten RK-Meisterschaft. Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der RK Obrigheim überreichte er den drei Erstplatzierten je einen Erinnerungspokal und dem Sieger den RK-Wanderpokal.

BK Elztal im Schlauchboot

DALLAU — 22 Reservisten der RK Elztal fanden sich am Sammelplatz in Dallau zur Militärpatrouille auf dem Neckar im Raum Binau-Neckarzimmern ein. Der Versorgungstroß mit Schlauchboot, großem Mannschaftszelt, Kleinzelten und diverser Übungsmaterial unter der Leitung von Fw d.R. Nübel und OGefr d.R. Stöckner erreichten gegen 6 Uhr den Verfügungsraum in Binau. Dieser wurde unterdessen unter Leitung von OFw d.R. Pfeil mit einem Jagdkommando gesichert und zum Beziehen vorbereitet.

Danach erfolgte das Verlesen des Tagesbefehles durch Major d.R. Krauss. Die im Tagesbefehl ausgewiesenen Unterrichte und Übungen wurden unter der Aufsicht von Fw d.R. Bauer, Uffz d.R. Hermann und HptGefr d.R. Metz durchgeführt.

Dabei waren folgende Aufgaben zu lösen: Unerkanntes Durchsickern durch feindbesetztes Gebiet, verhindern von Sabotage, Festnahme und Durchsuchen von Saboteuren sowie das Sichern wichtiger Anlagen. Neben diesen Hauptaufgaben wurden das Leben im Felde und San-Ausbildung geübt.

Nach all den Strapazen fand im Beisein der freizeitgeschädigten Partner (Ehefrauen, Bräute und Freundinnen) auf dem Biwakplatz bei Lagerfeuerromantik ein Manöverball im kleinen Rahmen statt.

Pokalschießen der RK Steinlach-Wiesaz

OFTERSHEIM (w.p.) — Auf der Schießsportanlage des Schützenvereins Mössingen veranstaltete die RK Steinlach-Wiesaz ihr zweites Vereinspokalschießen mit der Sportpistole (KK). Leider konnte der Titelverteidiger OLT d.R. Rose wegen Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften der Bogenschützen nicht teilnehmen, es mußte also ein neuer Meister gefunden werden. Trotz starker Teilnehmerzahl verlief der Wettkampf reibungslos und spannend bis zum letzten Schuß. Im Vereinsheim in Ofterdingen konnte der Vorsitzende der RK, StUffz d.R. Klaus Jürgen Reimann, nach Auswertung der Ergebnisse dem neuen Vereinsmeister StUffz d.R. Hermann Stiefel den vom Pächterehepaar Herrmann gestifteten Pokal samt goldener Erinnerungsmedaille überreichen. Auf den nachfolgenden Plätzen kamen OLT d.R. Klaus Jürgen Klapat und OGefr d.R. Klaus Hammerschmidt. Den bei allen Wettkämpfen stets undankbaren 4. Platz erreichte der RK-Vorsitzende Reimann.